Am zweitletzten Tag ging der Tresor auf

Ende August eröffnete am Grendel die erste Carl F. Bucherer Boutique der Schweiz ihre Türen. Mit dem attraktiven Geschäft will man einerseits näher an der lokalen Kundschaft sein, andererseits die Uhrenmarke Carl F. Bucherer in ihrer Heimatstadt noch bekannter machen und sie von Bucherer Retail, der Schmuck und Uhren von über 40 Marken verkauft, unterscheiden. Carl F. Bucherer hingegen ist die Uhrenmanufaktur, die den Namen des Gründervaters Carl Friedrich Bucherer trägt. Damit noch mehr lokale Kunden die Tür zur neuen Boutique öffnen, lancierte das Unternehmen einen lukrativen Wettbewerb.

Dafür liess man sich etwas einfallen, es wurden nämlich rund 4000 goldfarbige Schlüssel an Stammkunden aus der Region verschickt. Allerdings passte nur einer zum Tresor, der prominent platziert in der neuen Boutique stand. Darin sicher verschlossen lag eine Manero Flyback, ein Chronograf aus dem Hause Carl F. Bucherer und ein Schmuckstück für jedes Herrenhandgelenk.

Ein Uhrenfan hat gewonnen

Den ganzen September über konnten die Kunden ihre Schlüssel ausprobieren. Rund 30 Prozent haben das getan. Beat Schmid, Direktor Bucherer Luzern, verrät: «Wäre der Besitzer des passenden Schlüssels in dieser Zeit nicht gekommen, hätten wir die Uhr verlost.» Doch das Glück fand den Weg an den Grendel, und zwar just am zweitletzten Tag.

Urs Küchler (42) aus Ballwil wollte in der Stadt neue Kleider für eine Hochzeitsfeier einkaufen und packte den Schlüssel spontan ein mit dem Vorsatz, ihn auszuprobieren. «Ich bin ein Uhrenfan und wollte mir die neue Boutique sowieso ansehen, denn hier kommen die Carl-F.-Bucherer-Modelle wunderbar zu Geltung.» Zuerst habe er einen Leerlauf nach links und einen nach rechts gespürt – und im nächsten Moment sei der Tresor aufgesprungen. «Die Dame hinter mir wollte mit ihrem Schlüssel eigentlich auch ihr Glück versuchen, machte aber auf dem Absatz kehrt, als der Tresor für mich aufging.» Ein Glas Wasser habe ihm dann geholfen, die erste Aufregung zu überstehen. Und was macht er nun mit der 5900-Franken-Uhr? «Ich werde sie gerne tragen, es wäre schade, sie in die Vitrine zu legen.»

Yvonne Imbach

Beat Schmid (links), Direktor Bucherer Luzern, übergibt dem strahlenden Urs Küchler die gewonnene Manero Flyback. *Bild: Yvonne Imbach*

Spannende Betriebsbesichtigung bei Colora

Nachhaltige Produktion, hochwertige Qualität, ausgesuchte Stoffe und Farben von einzigartiger Leuchtkraft – dafür steht das Schweizer Modelabel Colora. Am Produktionsstandort in Huttwil BE zeigten die beiden Co-Geschäftsführer Luzia Steffen und Niklaus Schär kürzlich den zahlreichen Interessierten in einer rund zweistündigen Führung den ganzen Betrieb. Anhand der letzten Sommerkollektion erläuterten sie den spannenden Werdegang vom Stoff bis zum fertigen Kleidungsstück.

Die beiden Designerinnen Luzia und Vera Steffen entwickeln jährlich zwei Damenkollektionen mit passenden Foulards und Accessoires. Die Stoffe spüren die beiden bei traditionellen Textilunternehmen zwischen Como und Prato (Italien) auf. Abgestimmt auf den jeweiligen Stoff wird nun in Zusammenarbeit mit Nähateliers in Oberitalien in zahlreichen Arbeitsschritten der passende Schnitt kreiert. Der persönliche Kontakt mit den langjährigen Lieferanten und Produzenten vor Ort ist den Modemacherinnen besonders wichtig und garantiert eine kontinuierlich hochstehende und nachhaltige Produktion. Nach der Konfektion kommen die rohweissen Teile zurück nach Huttwil, wo sie in der hauseigenen Stückfärberei – übrigens eine der letzten in der Schweiz – ihre unverwechselbare Farbe erhalten. Bis zu zwölf ausgewählte Saisonfarben entwickeln die Colora-Textiltechnologen jeweils. Durch die relativ hohen Temperaturen bei den Färbverfahren bleiben die Kleider formstabil und pflegeleicht. Die Kollektionsteile und die Accessoires sind farblich perfekt aufeinander abgestimmt und lassen sich vielfältig kombinieren. In der farbenfrohen Kollektion von Colora spürt man die Liebe und Leidenschaft ihrer Macherinnen. Die nächste Besichtigung findet am 10. November 2017 oder auf Anfrage unter *www.colora.ch* statt. *(pd)*

Das Schweizer Modelabel Colora mit Sitz in Huttwil entwickelt pro Saison bis zu zwölf ausgewählte Farben. *Bild: pd*

Hauseigentümer aufgepasst

Der Hauseigentümerverband (HEV) Kanton Luzern organisiert für seine Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit eine kostenlose Herbstveranstaltung zu den Themen Bad, Heizung und Zivilschutzkeller. Diese findet statt am Dienstag, 17. Oktober, und am Donnerstag, 19. Oktober, jeweils 19 Uhr, bei der Talsee AG, 4B Strasse 1 in Hochdorf. Bruno Scherer, Badfachmann und Geschäftsführer der Talsee AG, Hochdorf, gibt Tipps, wie ein neues Bad individuell und zugleich praktisch eingerichtet werden kann. Beat Fischer, Heizungsprofi und Geschäftsführer der Fischer Wärmetechnik AG, zeigt Möglichkeiten zur Wärmeerzeugung auf sowie den richtigen Zeitpunkt und das Vorgehen bei einem Heizungsersatz. Und Daniel Enzler, Leiter Zivilschutz Kanton Luzern, referiert über die zivile Nutzung von Zivilschutzkellern und zeigt auf, was erlaubt ist.

Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein Apéro offeriert, und die Teilnehmenden haben die Möglichkeit zur freien Besichtigung der Badausstellung der Talsee AG. Eine Anmeldung ist obligatorisch unter info@hev-luzern.ch oder Telefon 0900 99 33 00. *(pd)*

Stark und kompetent

Die Leiter Kundenberatung der Zuger Raiffeisenbanken. *Bild: pd*

Mit einer individuellen und systematischen Vermögensplanung sowie einem fairen genossenschaftlichen Geschäftsmodell überzeugt Raiffeisen auch als Anlagebank. Als starke und kompetente Partnerin begleitet Raiffeisen ihre Kunden beim Aufbau und der Bewirtschaftung des Vermögens. Dass eine kompetente Anlageberatung nicht teuer sein muss, beweist die führende Retail-Bank und drittgrösste Bankengruppe der Schweiz mit 3,7 Millionen Kunden, die von einer ganzheitlichen und langfristigen Anlageberatung zu einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis profitieren.

Raiffeisen steht zu den Werten Nähe, Glaubwürdigkeit sowie Nachhaltigkeit und garantiert jederzeit Fairness. Kunden können sich bei ihrer Vermögensplanung auf die Unterstützung von qualifizierten Fachleuten und auf bedürfnisgerechte persönliche Anlagelösungen verlassen. Die Beratungsteams der sechs Zuger Raiffeisenbanken stehen von 7 bis 19 Uhr für persönliche Gespräche zur Verfügung. *(pd)*

Schlaf- und Rückentage

Betten Thaler veranstaltet vom 26. Oktober bis zum 4. November zum 12. Mal die beliebten Schlaf- und Rückentage. Wer seinen Rücken vermessen, eine Schlafsystem-Beratung vom bekannten Schlafcoach erhalten oder am Kissen-Tag spannende Zusammenhänge über Kissen und Erholung erfahren möchte, ist bestens aufgehoben. Den Schwerpunkt bildet Markus Kamps, ein bekannter Schlafcoach im deutschsprachigen Raum. An Sprechstunden und Workshops vermittelt er kurzweilig und fesselnd sein Wissen, welches schon vielen Betten-Thaler-Kunden zu besserem Schlaf verholfen und für weniger Rückenleiden gesorgt hat.

Seit 1974 ist die Betten Thaler AG für den gesunden Schlaf seiner Kundschaft aktiv. Mit der neutralen Rückenvermessung, der ehrlichen Beratung und der grosszügigen «Schlaf-gut-Garantie» zählt das Familienunternehmen zu den führenden Fachgeschäften. In der Zwischenzeit ist Betten Thaler auch anerkannter Partner verschiedener Hotels. Beratungstermine kann man unter Telefon 041 240 86 46 vereinbaren. *(pd)*

Betten Thaler lädt Ende Monat zu den Schlaftagen. *Bild: pd*

Happy Days bei Diga

Wer heute und morgen bei Diga einkauft, profitiert von zahlreichen Sonderangeboten und 12 Prozent Barzahlungsrabatt auf das gesamte Sortiment. Und ab einem Einkauf von Fr. 2500.– gibt's zusätzlich 200 Franken cash auf die Hand. Der Möbelspezialist ist bekannt für sein Vollsortiment und seine einzigartigen Full-Service-Leistungen von A bis Z ohne Aufpreis. Das Familienunternehmen Diga produziert in kleinen und mittleren Manufakturen in der Schweiz und im EU-Raum sowie neu auch im Zürcher Oberland bei der Noveos-Stiftung. Hier fertigen psychisch beeinträchtigte Menschen unter Aufsicht von Fachleuten das individuelle Tischprogramm «Swiss Table» in einheimischen Hölzern wie Apfelbaum, Kirschbaum oder Zwetschge. Die neuste Innovation von Diga heisst Arosa und ist ein handwerkliches Schweizer Qualitätsmöbel aus Appenzeller Produktion. Der besondere Duft des Arvenholzes beruhigt, entspannt und fördert die Regeneration des menschlichen Körpers. Bei Diga gibt es alles rund ums Wohnen. Wer in seinem Zuhause einen neuen Akzent setzen möchte, sollte dieses Wochenende die Happy Days am Hasliring 20 in Emmen besuchen, heute von 10 bis 18.30 Uhr und morgen von 9 bis 16 Uhr. *(pd)*

Bei Diga profitieren die Kunden dieses Wochenende. *Bild: pd*

Fokus auf Lehre im Holzbau

Am Samstag, 21. Oktober, lädt die Kost Holzbau AG alle Lehrstellensuchenden, welche sich für eine Lehre im Holzbau interessieren, zu einem Infovormittag ein. Was macht eigentlich ein Zimmermann oder ein Holzbearbeiter genau, wie sieht die Ausbildung aus, welche Arbeitsgebiete und Entwicklungschancen gibt es? All dies sind Fragen, die an diesem Morgen geklärt werden. Auch eine Betriebsbesichtigung ist Teil des Programms, um einen Einblick in die Praxis zu bekommen. Die Veranstaltung dauert von 9 bis 11 Uhr. Die Adresse lautet: Alte Zugerstrasse 5, 6403 Küssnacht a. R. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eltern sind ebenfalls herzlich willkommen.

Kost Holzbau und Gesamtbau in Küssnacht am Rigi pflegt seit 1880 Holzbaukunst auf höchstem Niveau. Mit über 70 Mitarbeitenden erstellen die Holzbauprofis moderne Holzbauten und schlüsselfertige Gebäude mit individueller Architektur. Ausserdem schaffen sie mit überzeugenden Aufstockungen und Anbauten neuen Raum. Sie renovieren Häuser und denkmalgeschützte Zeitzeugen. Als Ausbildungsbetrieb liegt ihnen der Nachwuchs am Herzen. Im aktuellen Schuljahr bildet Kost 15 junge Menschen aus. *(pd)*

Medaillensegen an der WM

Die erfolgreichen Karatekas posieren mit den Pokalen *Bild: pd*

Die Athletinnen und Athleten der Shotokan-Karateschule Taisho mit Standort in Luzern, Kriens und Altdorf sowie einige Karatekas des Swiss-Olympic-Stützpunktes haben an der kürzlich durchgeführten Weltmeisterschaft in der Nähe von Barcelona richtiggehend abgeräumt. Mit zwölf Medaillen übertrafen sie alle Erwartungen. «Wir waren eine Klasse besser als die anderen, trotzdem ist uns dieser Medaillensegen nicht in den Schoss gefallen. Er ist hart erarbeitet», weiss Toni Romano, Leiter und Trainer der Taisho-Schulen. «Offenbar hat sich die zweijährige intensive Vorbereitungszeit ausbezahlt.» Die WTFSKF-Shotokan-Karate-Weltmeisterschaft wurde im traditionellen Ippon-Shobu-System ausgetragen. Beim Ippon-Shobu-System wird auf einen Punkt gekämpft. Momente der Schwäche oder Unkonzentriertheit entscheiden über Sieg oder Niederlage. Die Kategorien starten nach Altersklassen, ohne Berücksichtigung der Grösse oder des Gewichts. Da kann ein Gegner schnell einmal 20 Zentimeter grösser sein und 30 Kilogramm mehr wiegen.

Im Zuschauerbereich der Halle fanden bis zu 5000 Leute Platz. «Meistens war sie voll, und es herrschte eine eindrückliche Stimmung», berichtet Romano. *(pd)*

Die PR-Seite **Namen & Notizen** informiert über ausgewählte Marktneuheiten und Anlässe. **Redaktion:** Antonio Russo und Yvonne Imbach (Stv.). **Adresse:** Verlag Luzerner Zeitung AG, Namen & Notizen, Postfach, 6002 Luzern, 041 429 52 52.